

Konzern-Zwischenbericht zum 1. Quartal 2009

MLP-Konzern

Alle Angaben in Mio. €	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008 ¹	Veränderung
Fortzuführende Geschäftsbereiche			
Gesamterlöse	125,5	155,9	-19,5%
Umsatzerlöse	120,8	148,7	-18,8%
Sonstige Erlöse	4,7	7,2	-34,7%
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	3,4	25,1	-86,5%
EBIT-Marge (%)	2,7%	16,1%	-
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	0,3	8,7	-97,1%
Ergebnis je Aktie (verwässert) in €	0,00	0,09	-100,0%
MLP-Konzern			
Konzernergebnis (gesamt)	-1,2	6,7	>100,0%
Ergebnis je Aktie (verwässert) in €	-0,01	0,07	>100,0%
Investitionen	1,5	3,0	-49,6%
Eigenkapital	428,2	429,1 ²	-0,2%
Eigenkapitalquote	29,4%	28,0% ²	-
Bilanzsumme	1.458,3	1.534,4 ²	-5,0%
Kunden ³	773.000	728.000 ²	6,2%
Berater ³	2.435	2.413 ²	0,9%
Geschäftsstellen ³	252	241 ²	4,6%
Mitarbeiter ³	2.079	1.949	6,7%
Vermitteltes Neugeschäft³			
Altersvorsorge (Beitragssumme in Mrd. €)	0,9	1,9	-51,5%
Krankenversicherung (Jahresbeitrag)	13,3	11,8	12,7%
Finanzierungen	236	270	-12,6%
Betreutes Vermögen in Mrd. €	11,2	11,4 ²	-2,2%

¹ Anpassung der Vorjahreswerte, siehe Anhangangabe 3

² Zum 31. Dezember 2008

³ Fortzuführende Geschäftsbereiche

Konzern-Zwischenbericht für das erste Quartal 2009

Das erste Quartal 2009 auf einen Blick

- Stabile Erlösentwicklung trotz Finanz- und Wirtschaftskrise
- EBIT sinkt auf 3,4 Mio. €
- Hohe Finanzkraft: Liquide Mittel steigen auf 216,4 Mio. €
- Assets under Management gegen den Markttrend stabil
- Kostensenkung verläuft planmäßig

Inhalt

Konzern-Zwischenlagebericht für das 1. Quartal 2009	5
Gesamtwirtschaftliches Umfeld	5
Branchensituation und Wettbewerbsumfeld	6
Unternehmenssituation	8
Ertragslage	8
Vermögenslage	12
Finanzlage	14
Personal	15
Aktivitäten im Bereich Kommunikation und Werbung	16
Rechtliche Unternehmensstruktur und Organe	16
Segmentbericht	17
Risikobericht	19
Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen	19
Aussichten für das laufende Geschäftsjahr/Prognose	20
Nachtragsbericht	22
Investor Relations	23
Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung	25
Bilanz	27
Kapitalflussrechnung	28
Entwicklung des Eigenkapitals	29
Anhang zum Quartalsabschluss	30
Allgemeine Angaben	32
Organe der MLP AG	42
Finanzkalender	43

Kurzporträt

MLP - das Beraterunternehmen für Akademiker und andere anspruchsvolle Kunden

MLP ist der führende unabhängige Finanz- und Vermögensberater für Akademiker und andere anspruchsvolle Kunden. Das Unternehmen integriert eine Vielzahl von Produkten und Leistungen verschiedener Banken, Versicherungs- und Investmentgesellschaften in ein auf den Kunden maßgeschneidertes Finanzkonzept. MLP-Kunden erhalten in allen wirtschaftlichen Fragestellungen einen ganzheitlichen Beratungsansatz, der sich am Bedarf der jeweiligen Lebensphasen orientiert.

MLP ist im Privatkundengeschäft in Deutschland mit rund 2.400 Beratern in circa 250 Geschäftsstellen vertreten. Sie betreuen rund 770.000 Kunden.

MLP besitzt eine Vollbanklizenz und betreut zusammen mit der zum Konzern gehörenden Feri Finance AG ein Vermögen von rund 11 Mrd. €. Das Unternehmen ist damit der führende unabhängige Vermögensberater in Deutschland. Die Aus- und Weiterbildung an der MLP Corporate University gilt als Maßstab in der Finanzberatungsbranche. Entsprechend diesem Anspruch trägt die MLP Corporate University das begehrte Qualitätssiegel der European Foundation for Management Development (EFMD) und gehört damit zu einem kleinen Kreis von zwölf renommierten Unternehmens-Hochschulen, die diese Auszeichnung für sich beanspruchen können.

Konzern-Zwischenlagebericht für das 1. Quartal 2009

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

MLP erzielt über 98% seiner Gesamterlöse in Deutschland und wird demzufolge überwiegend von der wirtschaftlichen Entwicklung in diesem Markt beeinflusst. Der konjunkturelle Abschwung, ausgelöst von der weltweiten Finanzkrise, hat sich in Deutschland zu Beginn des Jahres weiter fortgesetzt. Da die deutsche Wirtschaft durch ihre Exportorientierung besonders stark an die Entwicklung der Weltwirtschaft gebunden ist, trifft sie der weltweite Rückgang der Nachfrage in besonderem Maße. So hatte sich der Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) bereits im letzten Quartal 2008 mit $-2,1\%$ deutlich verstärkt. Experten rechnen im ersten Quartal 2009 mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um $2,2\%$ gegenüber dem Vorquartal.

Auch am Arbeitsmarkt ist die Konjunkturschwäche inzwischen deutlich spürbar. Die Arbeitslosenquote stieg im ersten Quartal auf $8,5\%$ an, während sie am Vorjahresende noch $7,4\%$ betrug. Viele Unternehmen nutzen das Mittel der Kurzarbeit, wodurch derzeit die negative Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt noch gemildert wird.

Der private Konsum schafft kein Gegengewicht zum Rückgang der Produktion, und dies, obwohl die Maßnahmen der staatlichen Konjunkturprogramme den privaten Konsum anregen sollten. Die negativen Erwartungen für den Arbeitsmarkt wirken zudem dämpfend auf den privaten Konsum.

Das im ersten Quartal weiterhin schwache gesamtwirtschaftliche Umfeld in Deutschland hat die Unsicherheit bei den Verbrauchern noch erhöht. Für MLP bedeutete dies, dass Kunden Entscheidungen über langfristige Investitionen, wie zum Beispiel den Abschluss von Altersvorsorgeverträgen oder Investitionen in Vermögensmanagementkonzepte, zögerlich getroffen haben.

Branchensituation und Wettbewerbsumfeld

Alters- und Gesundheitsvorsorge

Die Entwicklung im Markt für Altersvorsorge war im ersten Quartal des neuen Jahres negativ. Nachdem das erste Quartal 2008 noch positiv durch die letzte Stufe der Förderung der Beiträge zur Riester-Rente („Riester-Treppe“) beeinflusst war, kam diese Entwicklung nicht überraschend. Aber auch bereinigt um den Effekt aus der Riester-Treppe war das Neugeschäft nach Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) um rund 10% rückläufig.

Beträchtliches Interesse hat zu Jahresbeginn das Thema „Wohn-Riester“ hervorgerufen, über das Sparer seit 2008 die staatlichen Riester-Zuschüsse für z.B. den Bau oder Kauf einer selbst genutzten Immobilie nutzen können. Laut Bundesministerium für Arbeit und Soziales haben bereits in den ersten zwei Monaten nach Beginn der Förderung im dritten Quartal 2008 über 40.000 Menschen diese staatliche Förderung selbst genutzten Wohneigentums für die private Altersvorsorge genutzt.

Der Markt für private Krankenversicherungen entwickelte sich zu Jahresbeginn positiv. Vor dem Hintergrund der fortschreitenden Leistungseinschränkungen bei den gesetzlichen Krankenkassen ist ein gestiegenes Interesse an einem Wechsel in eine private Krankenversicherung bei den Verbrauchern zu erkennen. Auch die starke öffentliche Diskussion rund um den zum 1. Januar 2009 eingeführten Gesundheitsfonds sowie die Höhe der Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung tragen zu einem stärkeren Bewusstsein bei den Verbrauchern bei, dass eine stärkere private Absicherung gesundheitlicher Risiken notwendig ist.

Absicherung durch gesetzliche Krankenkassen und private Krankenversicherungen

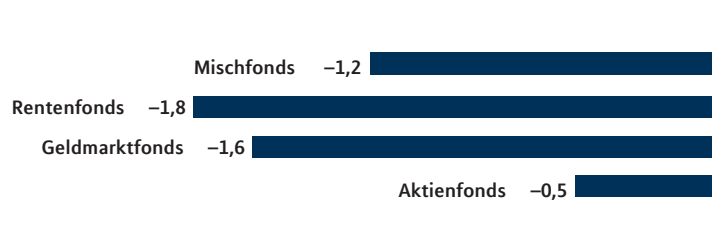


Quelle: MLP-Gesundheitsreport 2008

Vermögensmanagement

Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat auch tiefe Spuren im Markt für Vermögensmanagement hinterlassen. Auch im ersten Quartal 2009 haben deutsche Anleger Mittel aus Investmentfonds abgezogen. Besonders stark davon betroffen waren Renten- und Geldmarktfonds mit einem Mittelabfluss von 1,8 Mrd. € und 1,6 Mrd. €. Aktienfonds verzeichneten einen Netto-Mittelabfluss in Höhe von 0,5 Mrd. €.

Zu- und Abflüsse in unterschiedliche Fondsarten in Deutschland in Q1 2009 (in Mrd. €)



Quelle: Bundesverband Investment und Asset Management e. V.

Nach Angaben des Bundesverbandes Investment und Asset Management e.V. (BVI) hatten Anleger zum Ende des ersten Quartals 2009 565 Mrd. € in Publikumsfonds angelegt. Zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres belief sich diese Summe noch auf 713 Mrd. €.

Wettbewerb

Auf dem deutschen Finanzdienstleistungsmarkt sind seit vergangenem Jahr verstärkt die Zeichen einer Marktkonsolidierung zu erkennen. Der Markt für den Vertrieb von Finanzdienstleistungen ist seit Jahren von starkem Wettbewerb, aber auch von großer Heterogenität geprägt und befindet sich in einem grundlegenden Wandel. Ausgelöst wurde dieser Wandel von den vielfältigen regulatorischen Veränderungen der vergangenen zwei Jahre, z.B. der EU-Vermittlerrichtlinie, der Markets in Financial Instruments Directive (MiFID) und dem neuen Versicherungsvertragsgesetz. Diese neuen Rahmenbedingungen haben einen hohen Investitionsbedarf sowie neue Anforderungen an die Aus- und Weiterbildung in der Branche mit sich gebracht. Ebenfalls zugenommen hat der Wettbewerb um gut ausgebildete, qualifizierte Finanzberater.

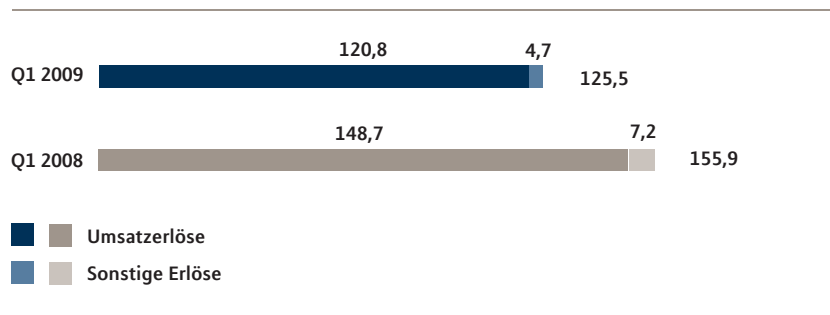
MLP nimmt aktiv an der Marktkonsolidierung teil. Unsere Vertriebskraft im deutschen Markt haben wir durch die im Oktober 2008 angekündigte und Anfang 2009 vollzogene Akquisition des unabhängigen Finanzmaklers ZSH weiter ausgebaut.

Unternehmenssituation

Ertragslage

MLP ist mit einer stabilen Erlösentwicklung ins Jahr gestartet. Nachdem im Vergleichszeitraum die Erhöhung der geförderten Beiträge zur Riester-Rente („Riester-Treppe“) rund ein Viertel zu den Umsätzen beigetragen hatte, gingen die Gesamterlöse im ersten Quartal 2009 lediglich um 19% auf 125,5 Mio. € zurück (155,9 Mio. €). Als Folge der Beteiligung von Swiss Life und den damit verbundenen Auswirkungen sind außerordentliche und einmalige Kosten von rund 3,3 Mio. € für rechtliche und kapitalmarktrelevante Beratungsleistungen angefallen. Bereinigt um diesen Sondereffekt betrug das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) 6,8 Mio. € (25,1 Mio. €).

Gesamterlöse (in Mio. €)



Bei unseren Kunden besteht durch die tief greifende Finanz- und Wirtschaftskrise ein hoher Beratungsbedarf, gleichzeitig hat sich aber die Zurückhaltung beim Abschluss lang laufender Verträge im ersten Quartal fortgesetzt. MLP hat sich gegen ein sehr schwieriges Marktumfeld gestemmt und sich gut geschlagen.

Die jährliche Ausschüttung an die Minderheitsaktionäre des Tochterunternehmens Feri Finance AG hat das Finanzergebnis im ersten Quartal wie geplant um 2,4 Mio. € gemindert. Damit lag der Überschuss in den fortzuführenden Geschäftsbereichen bei 0,3 Mio. € (8,7 Mio. €). Nochmals gesteigert hat MLP seine Finanzkraft – die liquiden Mittel stiegen auf 216,4 Mio. € (31.12.2008: 210,1 Mio. €). Gerade unter den derzeitigen Rahmenbedingungen profitieren wir von unserer finanziellen Stärke. Unsere hervorragende Kapitalbasis bietet uns umfangreiche Spielräume, auch im Hinblick auf die anstehende Branchenkonsolidierung.

Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT, in Mio. €)



Erfolgreiche Entwicklung in der Krankenversicherung

Nach der Einführung des Gesundheitsfonds bildete die private Krankenversicherung im ersten Quartal einen vertrieblichen Schwerpunkt. Gegenüber dem Vorjahr legten die Erlöse in dieser Sparte um 20% auf 13,7 Mio. € (11,4 Mio. €) zu. Ähnlich wie im zweiten Halbjahr 2008 waren die kapitalmarktnahen Bereiche von MLP maßgeblich von der Finanzkrise geprägt. Anstelle langfristiger Vermögensanlagen entschieden sich Kunden vielfach für kurzfristige Sparformen. Vor diesem Hintergrund fielen die Erlöse aus dem Vermögensmanagement um 16% von 20,5 Mio. € auf 17,2 Mio. €. Die Altersvorsorge lag mit 62,9 Mio. € ebenfalls unter dem Vorjahr (87,5 Mio. €). Nach der so genannten Riester-Treppe im Vorjahresquartal erwarten wir 2009 in der Altersvorsorge die gewohnte Konzentration der Erlöse auf das Jahresende. Über sämtliche Beratungssparten hinweg lagen die Provisionserlöse bei 111,6 Mio. € (138,7 Mio. €). Leicht rückläufig waren auch die Erlöse aus dem Zinsgeschäft, die im ersten Quartal aufgrund des niedrigeren Zinsniveaus auf 9,2 Mio. € (10,0 Mio. €) sanken.

Assets under Management gegen den Markttrend stabil

Die erfreuliche Entwicklung in der Krankenversicherung zeigt sich auch im Neugeschäft. Aufgrund der deutlichen Vorteile haben sich viele gesetzlich Versicherte für einen Wechsel in die private Krankenversicherung entschieden, so dass die vermittelten Jahresbeiträge von 11,8 auf 13,3 Mio. € stiegen. Das Neugeschäft in der Altersvorsorge liegt mit einer vermittelten Beitragssumme von 0,9 Mrd. € (1,9 Mrd. €) auf dem Niveau des Jahres 2007; mit 11% entfiel dabei ein deutlich gestiegener Anteil auf den jungen Geschäftsbereich betriebliche Altersversorgung (Gesamtjahr 2008: 8%). Stabil entwickelten sich die Assets under Management mit 11,2 Mrd. € (31.12.2008: 11,4 Mrd. €) – obwohl alle maßgeblichen Aktienindizes auch im ersten Quartal deutliche Verluste hinnehmen mussten.

Zwischen Januar und März hat MLP insgesamt 6.600 Neukunden gewonnen. Die Gesamtkundenzahl stieg inklusive des übernommenen Finanzmaklers ZSH auf 773.000. Die Beraterzahl legte auf 2.435 zu (31.12.2008: 2.413).

Entwicklung der Aufwendungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft haben sich aufgrund des Rückgangs der Provisionserlöse ebenfalls deutlich verringert. Sie beliefen sich im ersten Quartal 2009 nur noch auf 41,5 Mio. € (55,7 Mio. €). Unser Zinsergebnis war mit 4,6 Mio. € nahezu auf dem Niveau des ersten Quartals 2008 (4,8 Mio. €). Dabei sind die Erlöse aus dem Zinsgeschäft aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus von 10,0 Mio. € auf 9,2 Mio. € zurückgegangen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft sind um 11,5% auf 4,6 Mio. € gesunken.

Der Personalaufwand hat sich in der Berichtsperiode akquisitionsbedingt und durch allgemeine Gehaltssteigerungen sowie Personalaufbau um 2,7 Mio. € auf 28,9 Mio. € erhöht. Die Abschreibungen sind planmäßig von 5,0 Mio. € auf 4,4 Mio. € zurückgegangen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich von 38,7 Mio. € auf 42,7 Mio. € erhöht. Hierin enthalten sind einmalige Aufwendungen in Höhe von 3,3 Mio. €, die im Zuge der Beteiligung der Swiss Life und den damit verbundenen Auswirkungen vor allem für rechtliche und kapitalmarktrelevante Beratungsleistungen angefallen sind. Ein weiterer Grund für den Anstieg sind gestiegene EDV-Kosten.

Unser Finanzergebnis konnten wir im ersten Quartal deutlich verbessern. Nach -8,1 Mio. € im ersten Quartal 2008 belief sich das Finanzergebnis im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres auf -1,5 Mio. €. Im Wesentlichen ist diese Verbesserung auf eine geringer als im Vorjahr ausgefallene Dividendenzahlung an die Minderheitenaktionäre der Feri Finance AG zurückzuführen. Diese belief sich im ersten Quartal 2009 nur auf 2,4 Mio. € (7,8 Mio. €).

Für Ertragsteuern mussten wir in der Berichtsperiode 1,7 Mio. € (8,3 Mio. €) aufwenden. Hierbei ist zu beachten, dass die Dividendenzahlung an die Minderheitenaktionäre der Feri Finance AG nicht als steuerlich anerkannter Aufwand gewertet wird.

Das Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen hat sich leicht von –1,9 Mio. € auf –1,4 Mio. € verbessert. Hierin zeigen wir im Wesentlichen unsere Geschäftsaktivitäten in Österreich und den Niederlanden, für die wir eine neue Eigentümerstruktur suchen.

Insgesamt mussten wir damit einen Konzernverlust in Höhe von 1,2 Mio. € (im Vorjahr Konzerngewinn in Höhe von 6,7 Mio. €) ausweisen. Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie beläuft sich auf –0,01 € (0,07 €).

Ergebnisentwicklung fortzuführende Geschäftsbereiche

Alle Angaben in Mio. €	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008	Veränderung
Gesamterlöse	125,5	155,9	–19,5 %
EBIT	3,4	25,1	–86,5 %
EBIT-Marge	2,7 %	16,1 %	–
Finanzergebnis	–1,5	–8,1	81,5 %
EBT	2,0	17,0	–88,2 %
EBT-Marge	1,6 %	10,9 %	–
Ertragsteuern	–1,7	8,3	–79,5 %
Überschuss aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	0,3	8,7	–97,7 %
Netto-Marge	0,2 %	5,6 %	–

Vermögenslage

Bilanzsumme leicht rückläufig

Die Bilanzsumme des MLP-Konzerns war im Berichtszeitraum leicht rückläufig. Sie hat sich von 1,53 Mrd. € auf 1,46 Mrd. € verringert. Dabei sind auf der Aktivseite die immateriellen Vermögenswerte durch einen zusätzlichen aktivierten Firmenwert aus einer Akquisition um 7,8% auf 175,0 Mio. € angewachsen.

Die Finanzanlagen und die Zahlungsmittel sind im Berichtszeitraum deutlich gestiegen und beliefen sich zum Stichtag 31. März 2009 auf 263,5 Mio. € (218,0 Mio. €). Die Veränderung ist im Wesentlichen durch die Gewinnabführung der Tochtergesellschaft MLP Finanzdienstleistungen AG entstanden.

Wie zum Jahresanfang üblich sind die sonstigen Forderungen und anderen Vermögenswerte um 31,0% auf 101,5 Mio. € zurückgegangen. Hierin sind im Wesentlichen Forderungen gegen Versicherungsunternehmen enthalten, für die wir Versicherungsverträge vermittelt haben. Aufgrund des saisonüblichen Jahresendgeschäfts steigen diese zum Jahresende deutlich an und verringern sich dann im Laufe des ersten Quartals.

Aktiva zum 31. März 2009

in Mio. €	31.03.2009	31.12.2008	Veränderung
Immaterielle Vermögenswerte	175,0	162,4	7,8 %
Sachanlagen	83,8	80,4	4,2 %
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	11,6	11,7	-0,9 %
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile	2,3	2,3	-
Aktive latente Steuern	1,9	1,3	46,2 %
Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft	275,5	275,4	-
Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft	508,9	605,6	-16,0 %
Finanzanlagen	230,4	179,9	28,1 %
Steuererstattungsansprüche	30,0	26,9	11,5 %
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	101,5	147,1	-31,0 %
Zahlungsmittel	33,1	38,1	-13,1 %
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	4,1	3,3	24,2 %
Bilanzsumme	1.458,3	1.534,4	-5,0 %

Das Eigenkapital des Konzerns ist zum Bilanzstichtag mit 428,2 Mio. € (429,1 Mio. €) nahezu unverändert. Damit hat sich die Eigenkapitalquote von 28,0% auf 29,4% verbessert. Die Eigenkapitalausstattung des Konzerns ist damit weiter sehr gut.

Die Rückstellungen haben sich akquisitionsbedingt und durch die Erhöhung der Rückstellungen für die an unsere Berater zu zahlende Betreuungsprovision um 7,0% auf 56,6 Mio. € (52,9 Mio. €) erhöht.

Die anderen Verbindlichkeiten sind saisonüblich von 236,4 Mio. € auf 196,8 Mio. € zurückgegangen.

Die Veränderungen unseres Einlagengeschäftes zeigen sich in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft. Diese sind zusammen um 5,1% auf 763,2 Mio. € (803,9 Mio. €) zurückgegangen. Der Rückgang ist ausschließlich auf die Verminderung der Einlagen von Kunden von 778,8 Mio. € auf 736,4 Mio. € zurückzuführen. Im Wesentlichen wurden hier Mittel in Geldanlageprodukte unserer Vermögensverwaltung investiert. Die Anlage der Kundeneinlagen zeigt sich auf der Aktivseite der Bilanz in den Positionen Forderungen gegen Kunden und Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft. Diese haben sich ebenfalls von 881,0 Mio. € auf 784,4 Mio. € vermindert. Hierfür sind einerseits der Rückgang der Kundeneinlagen und andererseits die Gewinnabführung der MLP Finanzdienstleistungen AG an die MLP AG verantwortlich.

Passiva zum 31. März 2008

in Mio. €	31.03.2009	31.12.2008	Veränderung
Eigenkapital	428,2	429,1	-0,2 %
Rückstellungen	56,6	52,9	7,0 %
Passive latente Steuern	9,9	9,6	3,1 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft	736,4	778,8	-5,4 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft	26,8	25,0	7,2 %
Steuerverbindlichkeiten	1,0	-	-
Andere Verbindlichkeiten	196,8	236,4	-16,8 %
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	2,7	2,6	3,8 %
Gesamt	1.458,3	1.534,4	-5,0 %

Finanzlage

Liquidität

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche ist von 89,2 Mio. € auf 54,8 Mio. € zurückgegangen. Dies ist im Wesentlichen auf die Ergebnisabführung der MLP Finanzdienstleistungen AG an die MLP AG in Höhe von 46,8 Mio. € (87,5 Mio. €) zurückzuführen. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit verbesserte sich im ersten Quartal 2009 deutlich von –15,2 Mio. € auf 38,8 Mio. €. Hier wurden Termingelder fällig, die mit einer Restlaufzeit von über drei Monaten angelegt waren. Der wesentliche Einflussfaktor für den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit war im Vorjahr ein Aktienrückkaufprogramm. Er belief sich deshalb auf –11,5 Mio. €. Im ersten Quartal 2009 haben wir keine Finanzierungsaktivitäten durchgeführt. Der Cashflow beläuft sich deshalb auf 0 €.

Insgesamt stehen dem Konzern zum Ende des ersten Quartals liquide Mittel in Höhe von 216,4 Mio. € zur Verfügung. Die Liquiditätsausstattung ist damit weiterhin sehr gut. Für den Konzern stehen ausreichende Liquiditätsreserven zur Verfügung. Neben den liquiden Mitteln bestehen auch noch freie Kreditlinien.

Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2009 (fortzuführende Geschäftsbereiche)

Alle Angaben in Mio. €	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	54,8	89,2
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	38,8	–15,2
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	–	–11,5
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	93,6	62,5
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	38,0	36,6
Mittelzufluss/-abfluss aus Veräußerungen	–0,4	–
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	131,2	99,1

Finanzierung

Im Berichtszeitraum haben wir keine Kapitalmaßnahmen durchgeführt.

Investitionen in die Verbesserung der Kundenberatung und -betreuung

In den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres haben wir insgesamt 1,5 Mio. € (3,0 Mio. €) investiert. Mit rund 1,2 Mio. € ist der überwiegende Teil dieser Investitionen in unser Segment Finanzdienstleistungen geflossen. Hier investieren wir weiterhin in die Verbesserung der IT-Unterstützung der Kundenberatung und aller relevanten Prozesse zur Kundenbetreuung. Allerdings ist das Investitionsniveau deutlich zurückgegangen, da insbesondere unsere IT-Systeme inzwischen einen Leistungsstand erreicht haben, der als beispielhaft in der Branche gilt. Sämtliche Investitionen wurden aus dem laufenden Cashflow finanziert.

Personal

Zum Ende des ersten Quartals des laufenden Geschäftsjahres waren insgesamt 2.079 Mitarbeiter im MLP-Konzern tätig. Damit stieg die Zahl der Mitarbeiter im Vergleich zum ersten Quartal 2008 um 130 an. Dies ist unter anderem auf die Akquisition der ZSH zurückzuführen. Im Segment Finanzdienstleistungen waren 1.803 (1.688) Mitarbeiter, im Segment Feri 265 (249) Mitarbeiter und im Segment Holding 11 (12) Mitarbeiter beschäftigt. Weitere Angaben zur Entwicklung der Personalaufwendungen und zur Struktur der Mitarbeiter finden sich im Kapitel Ertragslage und im Anhang.

Mitarbeiter nach Segmenten

	31.03.2009	31.03.2008
Finanzdienstleistungen	1.803	1.688
Feri	265	249
Holding	11	12
Gesamt	2.079	1.949

Aktivitäten im Bereich Kommunikation und Werbung

Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) hat im Jahr 2007 eine Studie zur Qualität der Finanzberatung in Deutschland in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse der Analyse („Anforderungen an Finanzvermittler – mehr Qualität, bessere Entscheidungen“) wurden im Dezember 2008 der Öffentlichkeit vorgestellt. Seither wird Finanzberatung so intensiv diskutiert wie selten zuvor. Dies bildet eine gute Basis, um die gesetzlichen Rahmenbedingungen auf ein neues Fundament zu stellen – und im Sinne der Verbraucher und Kunden neu auszurichten. MLP setzt sich seit vielen Jahren für einen höheren und einheitlichen Qualifikationsstandard in der deutschen Finanzberatung ein. Wir selbst verfolgen einen unabhängigen und ganzheitlichen Beratungsansatz, der den individuellen Bedarf des Kunden in den Mittelpunkt stellt. Vor diesem Hintergrund begrüßen wir ausdrücklich die Initiative des BMELV und stehen verschiedenen, im Rahmen der Studie erhobenen Forderungen positiv gegenüber. Unsere Position haben wir in einer Stellungnahme dargelegt.

Rechtliche Unternehmensstruktur und Organe

MLP hat die Übernahme von ZSH im ersten Quartal erfolgreich abgeschlossen und die Gesellschaft ab Februar vollkonsolidiert. Mit diesem Schritt baut MLP seine Position bei der Kundengruppe Mediziner gezielt aus. ZSH wurde im Jahr 1973 gegründet und betreut vermögende Privatkunden sowie Human- und Zahnmediziner in sämtlichen Fragen der Vorsorge- und Finanzplanung.

Mit Wirkung zum 1. März 2009 wurde der Vorstand der MLP AG um die Position des Chief Operating Officers (COO) erweitert. Dazu hat der Aufsichtsrat am 16. Februar 2009 Ralf Schmid als neues Vorstandsmitglied bis zum 31. Dezember 2012 bestellt.

Segmentbericht

Der MLP-Konzern gliedert sich in folgende operative Segmente:

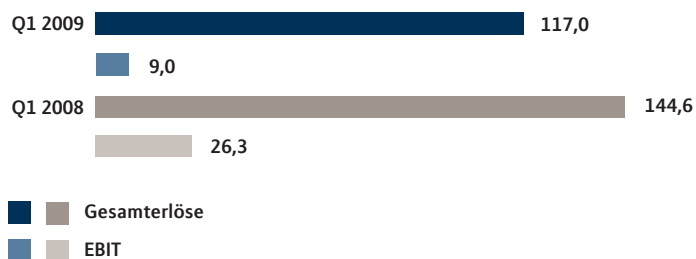
- Finanzdienstleistungen
- Feri
- Holding

Eine detaillierte Beschreibung der einzelnen Segmente kann dem Geschäftsbericht 2008 entnommen werden.

Segment Finanzdienstleistungen

Im Segment Finanzdienstleistungen sind die Gesamterlöse deutlich um 19,1% auf 117,0 Mio. € (144,6 Mio. €) zurückgegangen. Hierbei ist zu beachten, dass im ersten Quartal 2008 die Erhöhung der geförderten Beiträge zur Riester-Rente (so genannte „Riester-Treppe“) enthalten war. Die Gesamtkosten in diesem Segment waren zwar ebenfalls rückläufig, allerdings ist es uns nur gelungen, ein Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT) in Höhe von 9,0 Mio. € (26,3 Mio. €) zu erzielen. Der Personalaufwand ist akquisitionsbedingt und durch allgemeine Gehaltssteigerungen sowie Personalaufbau angestiegen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich durch gestiegene IT-Kosten. Zusammen mit dem Finanzergebnis in Höhe von -0,4 Mio. € (-0,6 Mio. €) erwirtschafteten wir ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) von 8,6 Mio. € (25,7 Mio. €).

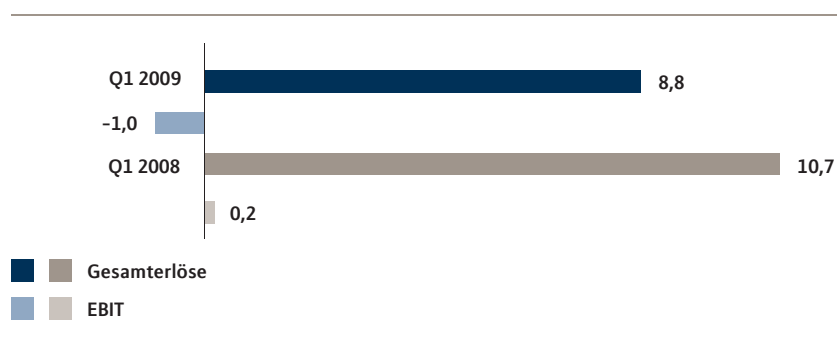
Gesamterlöse und EBIT Finanzdienstleistungen (in Mio. €)



Segment Feri

Die Gesamterlöse im Segment Feri beliefen sich auf 8,8 Mio. € (10,7 Mio. €). Bedingt durch die Finanz- und Wirtschaftskrise zeigten sich Anleger weiterhin zurückhaltend bei der Anlage neuer Gelder. Auch die Entwicklung der internationalen Kapitalmärkte war in der Berichtsperiode rückläufig, so dass die Höhe der verwalteten Vermögen und damit auch die laufenden Vergütungen rückläufig waren. Der Rückgang der Gesamtkosten um 7,5% auf 9,8 Mio. € konnte den Rückgang der Gesamterlöse nicht kompensieren. Damit erreichten wir ein Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT) von -1,0 Mio. € (0,2 Mio. €). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) belief sich auf -1,0 Mio. € (0,4 Mio. €).

Gesamterlöse und EBIT Feri (in Mio. €)



Segment Holding

Die Gesamterlöse im Segment Holding sind von 4,1 Mio. € auf 3,2 Mio. € zurückgegangen. Im Vorjahr war in den Gesamterlösen noch eine nachträgliche Erfolgskomponente aus dem Verkauf der MLP Lebensversicherung AG im Jahr 2005 in Höhe von 0,3 Mio. € enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in diesem Segment sind überwiegend aufgrund von einmaligen Beratungsleistungen von 3,4 Mio. € auf 6,1 Mio. € gestiegen. Dadurch verringerte sich das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT) von -1,3 Mio. € auf -4,6 Mio. €. Das Finanzergebnis ging von 2,4 Mio. € auf 2,0 Mio. € zurück. Damit belief sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) auf -2,6 Mio. € (1,2 Mio. €).

Risikobericht

Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Änderungen in der Risikosituation des Konzerns ergeben. Auch im weiteren Verlauf der Finanz- und Wirtschaftskrise ergaben sich im Rahmen unserer Adressenausfall-, Markt-, Liquiditätsrisiken und der operationellen Risiken keine außerordentlichen Belastungen. Der Konzern verfügt nach wie vor über eine ausreichende Liquiditätsausstattung. Unsere Eigenmittelquote lag zum Stichtag 31. März 2009 mit 22,6% weit über den aufsichtsrechtlich notwendigen 8%.

Bestandsgefährdende Risiken sind für den MLP-Konzern derzeit nicht erkennbar.

Eine detaillierte Darstellung der Unternehmensrisiken sowie eine Beschreibung unseres Risikomanagements finden sich in unserem Risiko- und Offenlegungsbericht im Rahmen des Geschäftsberichts 2008.

Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen

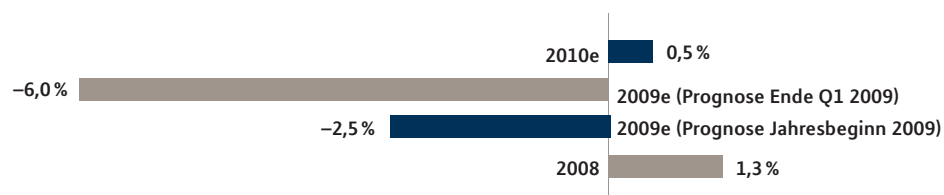
Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen können dem Anhang entnommen werden.

Aussichten für das laufende Geschäftsjahr/Prognose

Zukünftige gesamtwirtschaftliche Situation

Der für MLP relevante Kernmarkt ist Deutschland, in dem wir rund 98% unserer Gesamterlöse erzielen. Die Entwicklung der deutschen Wirtschaft ist daher für unseren Geschäftserfolg von wesentlicher Bedeutung. Nachdem bereits Mitte 2008 die Konjunktur durch die Zuspitzung der internationalen Finanzmarktkrise und deren Auswirkungen auf die Realwirtschaft deutlich eingebrochen ist, sind die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungsperspektiven in Deutschland für dieses und das kommende Geschäftsjahr im ersten Quartal 2009 nochmals schlechter geworden. Während die Erwartungen zu Beginn des Jahres noch bei einem Rückgang der Wirtschaftsleistung von 2% lagen, hat die Bundesregierung ihre Prognose für das laufende Jahr auf ein Minus von 6% korrigiert. Für das kommende Jahr wird auf einen leichten Aufschwung gehofft, der zu einem Wachstum von 0,5% führen soll.

Erwartetes Wirtschaftswachstum in Deutschland



Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF), Bundesregierung

In Bezug auf die Entwicklung der verfügbaren Einkommen stellen Konjunkturforscher für das laufende Jahr vor allem auf einen weiteren Rückgang der Preissteigerung ab. Bleiben die Energiepreise in den kommenden Quartalen stabil oder sinken sie weiter, sollte dies die verfügbaren Einkommen der Deutschen erhöhen und auch den weiteren Absatz von Spar- und Vorsorgeprodukten erleichtern. Gegenläufig wirkt hier die voraussichtlich negative Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt. Sorgen um die Sicherheit des Arbeitsplatzes oder die Höhe der Einkommen verunsichern die Kunden und halten sie von langfristigen Investitionsentscheidungen ab.

Für MLP bleiben deshalb die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiterhin schwierig.

Zukünftige Branchensituation

Im Fokus der Geschäftsaktivitäten von MLP stehen die Bereiche Alters- und Gesundheitsvorsorge sowie das Vermögensmanagement. Für die Entwicklung in den Märkten Altersvorsorge und Vermögensmanagement ist die Finanz- und Wirtschaftskrise weiterhin der bestimmende Faktor. Aufgrund der Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung gehen wir weiterhin davon aus, dass Kunden bei langfristigen Investitionsentscheidungen zurückhaltend bleiben.

Das Thema Gesundheitsvorsorge wird auch im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres in der öffentlichen Diskussion bleiben, da einige gesetzliche Krankenkassen voraussichtlich bereits Mitte des Jahres zusätzliche Beiträge erheben müssen. Die ihnen aus dem neuen Gesundheitsfonds zugeteilten Mittel werden nicht zur Deckung der Ausgaben ausreichen. Die öffentlichen Diskussionen rund um dieses Thema verdeutlichen unseren Kunden die Notwendigkeit, durch den Wechsel in eine private Krankenvollversicherung oder den Abschluss privater Zusatzversicherungen das Niveau ihrer Gesundheitsabsicherung zu halten oder zu verbessern.

Der durch die Veränderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen in der Finanzdienstleistungsbranche eingeleitete Konsolidierungsprozess wird sich voraussichtlich im Laufe des Geschäftsjahres weiter fortsetzen. Die Finanz- und Wirtschaftskrise beschleunigt diesen Prozess, da es in einem sich verschlechternden wirtschaftlichen Umfeld insbesondere für viele kleinere Anbieter von Finanzdienstleistungen zunehmend schwieriger wird, profitabel zu wirtschaften.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung

Im ersten Quartal 2009 haben sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen wie erwartet weiter verschlechtert. Auch die Prognosen für die weitere Entwicklung im laufenden Jahr sind von Wirtschaftsexperten nochmals nach unten korrigiert worden. So erwartet beispielsweise die Bundesregierung einen Rückgang der Wirtschaftsleistung in Deutschland von 6%. Da ein Rückgang in dieser Größenordnung in den letzten 60 Jahren beispiellos ist, ist eine seriöse Prognose der Auswirkungen der Krise auf das Nachfrage- und Anlageverhalten der Kunden derzeit nicht möglich. Wir sehen deshalb weiterhin von einer konkreten Umsatz- und Ergebnisprognose für das laufende Geschäftsjahr ab. Um die Profitabilität des Unternehmens zu schützen, haben wir ein Kostensenkungsprogramm initiiert. Wir haben dabei Maßnahmen eingeleitet, um bis zum Ende des Jahres 2010 unsere Fixkostenbasis um 34 Mio. € zu senken (ohne akquisitionsbedingte Kostensteigerungen). Das im Februar angekündigte Programm zur Senkung der Kosten verläuft planmäßig. Die Kostenbasis soll im Geschäftsjahr 2009 um 12 Mio. € sinken; für das Geschäftsjahr 2010 sind zusätzliche Einsparungen von 10 Mio. € geplant. In 2009 entfallen zudem Einmalausgaben von 12 Mio. €.

Geplante Senkung der Fixkostenbasis um 34 Mio. € bis Ende 2010



Ein entscheidender Faktor, um aus der andauernden Konjunkturkrise gestärkt hervorgehen zu können, ist unsere Finanzkraft. Sowohl unsere hervorragende Eigenkapitalausstattung als auch unsere sehr gute Liquidität stärken unsere relative Wettbewerbsposition. Mit der gebotenen Vorsicht sind wir verhalten optimistisch für 2009 und wollen uns besser entwickeln als der Markt.

Nachtragsbericht

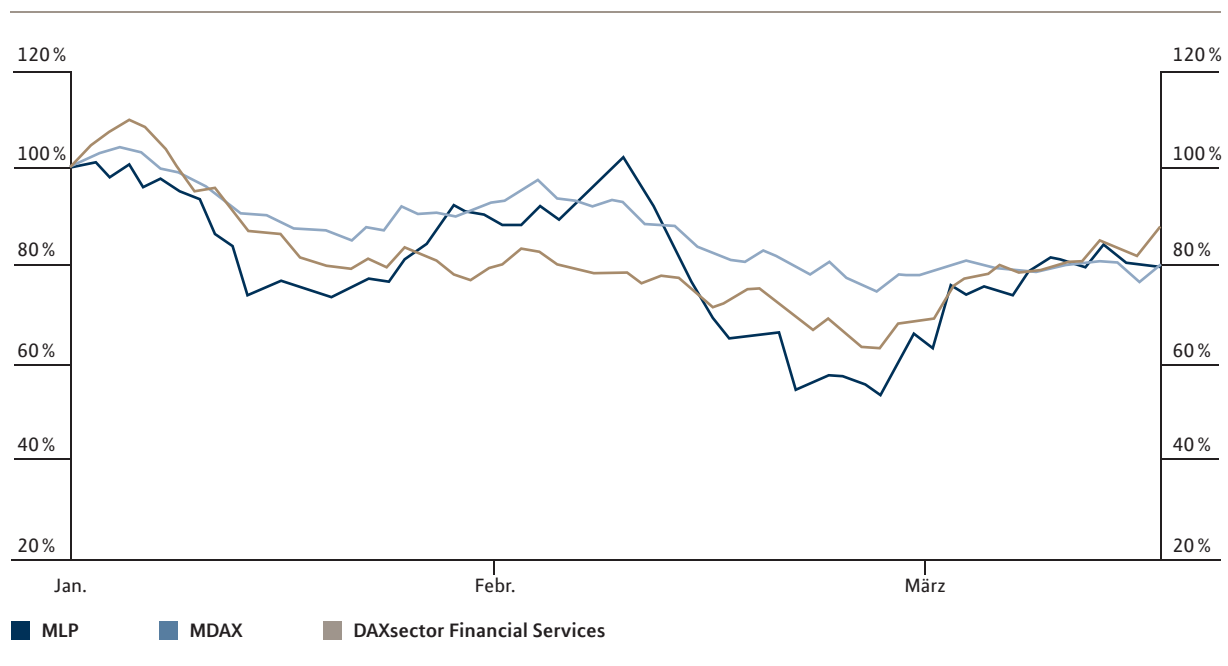
Nach dem Bilanzstichtag ergaben sich keine nennenswerten Ereignisse mit Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MLP-Konzerns.

Investor Relations

Die Entwicklung an den Aktienmärkten

Die Aktienmärkte waren auch zu Jahresbeginn 2009 weiterhin von der andauernden Finanz- und Wirtschaftskrise geprägt. Alle führenden Aktienindizes wiesen im ersten Quartal eine negative Entwicklung auf. Der US-amerikanische Leitindex Dow Jones Industrial Average verzeichnete einen Rückgang um nahezu 16%. Der DAX verlor seit Jahresbeginn 18%, der MDAX, in dem auch die MLP-Aktie notiert ist, sogar über 23%. Auch die Entwicklung der Finanzwerte war negativ. Der DAXsector Financial Services notierte zum Ende des ersten Quartals rund 17% niedriger als zu Jahresanfang. Anfang April setzte dann eine deutliche Erholung an den Märkten ein, die die Indizes wieder auf das Niveau vom Jahresanfang brachte.

MLP-Aktie, MDAX und DAXsector Financial Services im ersten Quartal 2009



Quelle: Deutsche Börse

Die MLP-Aktie

Als unabhängiger Finanz- und Vermögensberater ist MLP nicht direkt von der Krise am Finanzmarkt betroffen. Jedoch konnte sich auch die MLP-Aktie im ersten Quartal dem Markttrend nicht entziehen. Nachdem der Kurs zum Jahresende 2008 bei 9,80 € lag und Mitte Februar 2009 auf über 10 € ansteigen konnte, musste die Aktie einen starken Rückgang bis auf 5,25 € hinnehmen. Bis zum Ende des Quartals konnte sich unsere Aktie wieder etwas erholen und schloss mit 7,90 €. Diese Erholung setzte sich bis Anfang Mai auf ein Kursniveau über 10 € fort.

Dividende

Auch in diesem Jahr möchten wir unsere Aktionärinnen und Aktionäre angemessen an unserem Unternehmenserfolg beteiligen. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen deshalb eine Dividende von 0,28 € pro Aktie vor. Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung am 16. Juni 2009 schütten wir damit 30,2 Mio. € an unsere Aktionäre aus. In diesem und den kommenden Jahren können Aktionäre der MLP AG Ausschüttungen in einem Volumen von noch rund 350 Mio. € steuerfrei vereinnahmen. Dies ergibt sich aus einer veränderten steuerlichen Behandlung der Einlage von Anteilen an Tochterunternehmen der MLP AG und deren spätere Veräußerung und gilt vorbehaltlich eines abschließenden Bescheids der Finanzbehörden.

MLP-Hauptversammlung 2009

Die MLP-Hauptversammlung 2009 findet am 16. Juni 2009 um 10.00 Uhr im Congress Center Rosengarten in Mannheim statt. Informationen rund um die MLP-Hauptversammlung sind auf unserer Investor Relations-Seite unter www.mlp-ag.de unter dem Navigations-Link „Hauptversammlung“ zu finden.

Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2009

Alle Angaben in T€	Anhang	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008*
Umsatzerlöse	(6)	120.799	148.688
Sonstige Erlöse		4.700	7.184
Gesamterlöse		125.499	155.872
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft		-41.516	-55.718
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft		-4.592	-5.176
Personalaufwand	(7)	-28.947	-26.208
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen		-4.390	-4.992
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(8)	-42.654	-38.728
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen		29	80
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)		3.429	25.130
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.285	1.365
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(9)	-3.743	-9.492
Finanzergebnis		-1.458	-8.127
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)		1.971	17.003
Ertragsteuern		-1.715	-8.344
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern		255	8.659
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern		-1.449	-1.947
Konzernergebnis		-1.194	6.712
Davon entfallen auf			
die Eigentümer des Mutterunternehmens		-1.194	6.712
Ergebnis je Aktie in €			
Aus fortzuführenden Geschäftsbereichen			
unverwässert		0,00	0,09
verwässert**		0,00	0,09
Aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen			
unverwässert		-0,01	0,07
verwässert**		-0,01	0,07

* Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 3 erläutert

** Die am Abschlussstichtag durch Umwandlung der Wandelschuldverschreibungen maximal auszugebenden Stammaktien werden wie bereits ausgegebene Aktien behandelt

Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung

Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2009

Alle Angaben in T€	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008*
Konzernergebnis	-1.194	6.712
Sonstiges Ergebnis in der Periode		
Marktbewertung Wertpapiere (vor Steuern)	253	-834
Steuern auf Beträge des sonstigen Ergebnisses der Periode	-20	220
Sonstiges Ergebnis in der Periode nach Steuern	234	-614
Gesamtergebnis	-960	6.098
Vom Gesamtergebnis entfallen auf		
die Eigentümer des Mutterunternehmens	-960	6.098

* Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 3 erläutert

** Die am Abschlussstichtag durch Umwandlung der Wandelschuldverschreibungen maximal auszugebenden Stammaktien werden wie bereits ausgegebene Aktien behandelt

Bilanz

Aktiva zum 31. März 2009

Alle Angaben in T€	Anhang	31.03.2009	31.12.2008
Immaterielle Vermögenswerte		175.004	162.422
Sachanlagen		83.848	80.409
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie		11.633	11.700
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile		2.348	2.319
Aktive latente Steuern		1.853	1.326
Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft	(10)	275.498	275.433
Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft		508.894	605.580
Finanzanlagen	(11)	230.393	179.941
Steuererstattungsansprüche		30.049	26.870
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	(12)	101.532	147.051
Zahlungsmittel		33.126	38.088
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	(13)	4.084	3.281
Gesamt		1.458.263	1.534.418

Passiva zum 31. März 2009

Alle Angaben in T€	Anhang	31.03.2009	31.12.2008
Eigenkapital	(14)	428.165	429.125
Rückstellungen		56.597	52.896
Passive latente Steuern		9.870	9.597
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft		736.405	778.835
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft		26.761	25.024
Steuerverbindlichkeiten		966	–
Andere Verbindlichkeiten		196.795	236.361
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen		2.703	2.581
Gesamt		1.458.263	1.534.418

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2009

Alle Angaben in T€	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	55.707	89.934
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	38.373	-15.222
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-	-11.480
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	94.080	63.232
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-	-
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	132.527	100.408

Davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

Alle Angaben in T€	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008*
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	926	750
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-439	-47
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-	-
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	487	703
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-	-
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.287	1.308

* Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 3 erläutert

Entwicklung des Eigenkapitals

Alle Angaben in T€	Den Gesellschaftern der MLP AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital						Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Marktbeurteilung Wertpapiere	Übriges Eigenkapital	Eigene Anteile	Summe		
Stand 01.01.2008	108.812	16.056	-151	370.749	-155.805	339.660	63	339.723
Ausübung von Wandlungsrechten	-	206	-	-	-	206	-	206
Erwerb eigener Anteile	-	-	-	-	-11.455	-11.455	-	-11.455
Kapitalherabsetzung nach § 237 AktG	-10.821	10.821	-	-167.260	167.260	0	-	0
Erwerb restlicher Anteile BERAG	-	-	-	-	-	-	-63	-63
Transaktionen mit Gesellschaftern	-10.821	11.027	-	-167.260	155.805	-11.249	-63	-11.312
Gesamtergebnis	-	-	-614	6.712	-	6.098	-	6.098
Stand 31.03.2008	97.992	27.083	-765	210.201	0	334.510	0	334.510
Stand 01.01.2009	107.861	142.084	-97	179.278	-	429.125	-	429.125
Transaktionen mit Gesellschaftern	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamtergebnis	-	-	234	-1.194	-	-960	-	-960
Stand 31.03.2009	107.861	142.084	137	178.084	-	428.165	-	428.165

Anhang zum MLP-Quartalsabschluss

Segmentberichterstattung

Alle Angaben in T€

	Finanzdienstleistungen	
	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008*
Umsatzerlöse	113.354	139.167
davon Erlöse mit anderen Segmenten	56	–
Sonstige Erlöse	3.687	5.425
davon Erlöse mit anderen Segmenten	614	608
Gesamterlöse	117.041	144.592
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft	–41.323	–55.257
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft	–4.593	–5.176
Personalaufwand	–21.812	–18.739
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	–2.960	–3.463
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–37.360	–35.757
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	29	80
Segmentergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	9.022	26.281
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	233	38
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–628	–618
Finanzergebnis	–394	–580
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	8.628	25.701
Ertragsteuern	–	–
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern	–	–
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	–1.854	–1.909
Konzernergebnis	–	–

	31.03.2009	31.12.2008
Segmentvermögen	1.039.288	1.157.796

* Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 3 erläutert

Feri		Holding		Konsolidierung/Sonstiges		Summe	
1. Quartal 2009	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008*	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008*
7.522	9.521	–	–	–78	–	120.799	148.688
22	–	–	–	–78	–	–	–
1.299	1.212	3.213	4.108	–3.498	–3.560	4.700	7.184
–	50	2.885	2.902	–3.498	–3.560	–	–
8.821	10.733	3.213	4.108	–3.576	–3.560	125.499	155.872
–240	–462	–	–	47	–	–41.516	–55.718
–	–	–	–	1	–	–4.592	–5.176
–6.285	–6.368	–850	–1.101	–	–	–28.947	–26.208
–614	–674	–816	–856	–	–	–4.390	–4.992
–2.690	–3.070	–6.136	–3.411	3.533	3.510	–42.654	–38.728
–	–	–	–	–	–	29	80
–1.008	159	–4.589	–1.260	4	–50	3.429	25.130
9	237	5.462	11.774	–3.420	–10.684	2.285	1.365
–17	0	–3.431	–9.352	332	478	–3.743	–9.492
–7	236	2.031	2.422	–3.088	–10.206	–1.458	–8.127
–1.015	396	–2.558	1.162	–3.084	–10.256	1.971	17.003
–	–	–	–	–	–	–1.715	–8.344
–	–	–	–	–	–	255	8.659
–	–	–	–	405	–38	–1.449	–1.947
–	–	–	–	–	–	–1.194	6.712
31.03.2009	31.12.2008	31.03.2009	31.12.2008	31.03.2009	31.12.2008	31.03.2009	31.12.2008
105.409	110.920	520.116	517.416	–206.551	–251.714	1.458.263	1.534.418

Allgemeine Angaben

(1) Informationen zum Unternehmen

Der Konzernabschluss wurde von der MLP AG, Wiesloch, Deutschland, dem Mutterunternehmen des MLP-Konzerns, aufgestellt. Die MLP AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter der Nummer HRB 332697 mit der Adresse Alte Heerstraße 40, 69168 Wiesloch, Deutschland, eingetragen.

Seit der Gründung im Jahr 1971 ist MLP als Makler und Berater für Akademiker und andere anspruchsvolle Kunden in den Geschäftsfeldern Altersvorsorge einschließlich betrieblicher Altersvorsorge, Gesundheitsvorsorge, Finanzierung, Vermögensmanagement und Bankdienstleistungen tätig.

(2) Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde nach den Vorschriften des IAS 34 (Zwischenberichterstattung) aufgestellt. Ihm liegen die International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) zugrunde, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. In Einklang mit den Regelungen des IAS 34 wurde der Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 verkürzt. Der Konzern-Zwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss beruht mit Ausnahme der in Anhangangabe 3 dargestellten Anpassungen auf den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie den Konsolidierungsgrundsätzen, die im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 angewandt wurden. Diese sind im Konzernanhang als Teil des Geschäftsberichts 2008 dargestellt, der auf der Internetseite der Gesellschaft (www.mlp.de) abrufbar ist.

Der Zwischenbericht wird in Euro (€), der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Sofern keine andere Angabe erfolgt, sind Betragsangaben auf Tausend (T€) gerundet. Sowohl Einzel- als auch Summenwerte stellen den Wert mit der kleinsten Rundungsdifferenz dar. Bei Additionen der dargestellten Einzelwerte können deshalb Differenzen zu den ausgewiesenen Summen auftreten.

(3) Anpassung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen mit folgenden Ausnahmen den im Vorjahr angewandten Methoden.

Im Zuge der Konzentration auf den Kernmarkt Deutschland hat das Management im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2008 einen Plan für den Verkauf der MLP Finanzdienstleistungen AG, Wien, Österreich, beschlossen und mit der Durchführung des Plans aktiv begonnen. Außerdem sucht MLP seit Februar 2009 nach einer neuen Eigentümerstruktur für die Niederlassung der MLP Finanzdienstleistungen AG in den Niederlanden.

Aus diesem Grund wurden die Aufwendungen und Erträge der MLP Finanzdienstleistungen AG, Wien, Österreich, und der Niederlassung der MLP Finanzdienstleistungen AG in den Niederlanden in das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen umgegliedert. Die Vorjahresangaben wurden angepasst. Das Konzernergebnis sowie das Ergebnis je Aktie haben sich durch diese geänderte Darstellung nicht verändert.

Die nachfolgende Tabelle erläutert die Auswirkung der Ausweisänderungen auf die Vorjahreswerte:

Alle Angaben in T€	1. Quartal 2008 angepasst	1. Quartal 2008 wie berichtet	IFRS 5
Umsatzerlöse	148.688	151.030	-2.342
Sonstige Erlöse	7.184	7.219	-35
Gesamterlöse	155.872	158.249	-2.377
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft	-55.718	-56.572	854
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft	-5.176	-5.176	0
Personalaufwand	-26.208	-28.725	2.518
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	-4.992	-5.043	51
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-38.728	-39.567	839
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	80	80	0
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	25.130	23.246	1.885
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.365	1.368	-3
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.492	-9.492	0
Finanzergebnis	-8.127	-8.124	-3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	17.003	15.122	1.881
Ertragsteuern	-8.344	-8.345	1
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern	8.659	6.777	1.882
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	-1.947	-65	-1.882
Konzernergebnis (gesamt)	6.712	6.712	0
Ergebnis je Aktie in €			
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen			
unverwässert	0,09	0,07	
verwässert	0,09	0,07	
aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen			
unverwässert	0,07	0,07	
verwässert	0,07	0,07	

Im Geschäftsjahr 2009 ist erstmals der überarbeitete IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ anzuwenden. IAS 1 (überarbeitet) erweitert die Gewinn- und Verlustrechnung um eine Überleitung vom Gewinn/Verlust zum Gesamtergebnis mit Ausweis der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses (Gesamtergebnisrechnung). Hierdurch ändert sich auch die Darstellung der Eigenkapitalveränderungsrechnung. In der Eigenkapitalveränderungsrechnung werden die Transaktionen mit Gesellschaftern separat ausgewiesen. Gewinne/Verluste und sonstiges Ergebnis werden auf die einzelnen Eigenkapitalbestandteile verteilt. Die Vorjahresangaben wurden angepasst. Das Konzernergebnis sowie das Ergebnis je Aktie haben sich durch diese geänderte Darstellung nicht verändert.

Im Geschäftsjahr 2009 sind darüber hinaus erstmals die folgenden neuen bzw. geänderten Standards anzuwenden:

- IAS 23 „Fremdkapitalkosten“,
- IFRS 2 „Ausübungsbedingungen und Annullierungen“,
- IAS 32 und IAS 1 „Kündbare Instrumente“,
- IFRS 1 und IAS 27 „Anschaffungskosten eines Tochterunternehmens im separaten Abschluss eines Mutterunternehmens“,
- der vom IASB im Mai 2008 verabschiedete Sammelstandard,
- IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“,
- IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“.

Aus der Erstanwendung ergaben sich keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

(4) Unternehmenserwerbe

Zur Stärkung der Marktposition bei Medizinerinnen hat MLP am 4. Februar 2009 sämtliche Geschäftsanteile an der ZSH Vermittlung von Versicherungen und Vermögensanlagen Verwaltungs GmbH, Heidelberg, und sämtliche Kommanditanteile an der ZSH Vermittlung von Versicherungen und Vermögensanlagen GmbH & Co KG, Heidelberg („ZSH GmbH & Co KG“), erworben.

Gegenstand der ZSH GmbH & Co KG ist insbesondere die Verwaltung und Vermittlung von Versicherungsverträgen aller Art sowie von Kapitalanlagen, Immobilien und Finanzierungen ebenso wie die Bereitstellung und Übernahme sonstiger Dienstleistungen, die mit den vorerwähnten Gegenständen wirtschaftlich zusammenhängen.

Der vorläufig berücksichtigte Kaufpreis für den Erwerb beträgt 11.731 T€ und wird aus liquiden Mitteln bezahlt. Die Kaufpreisaufteilung aus diesem Erwerb war zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses noch nicht abgeschlossen. Der vorläufige Unterschiedsbetrag, der aus der Differenz zwischen den erwarteten Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs und den vorläufigen beizulegenden Zeitwerten der bislang identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden resultiert, beträgt 14.012 T€. Er wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Nachfolgend wird die Ermittlung des vorläufigen Geschäfts- oder Firmenwertes dargestellt:

Erworbenes Reinvermögen

Alle Angaben in T€	Buchwert vor Kauf	Anpassung	Beizulegender Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	475	–	475
Sachanlagen	4.809	–	4.809
Finanzanlagen	123	–	123
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	3.391	–	3.391
Zahlungsmittel	1.738	–	1.738
Rückstellungen	–1.499	–	–1.499
Verbindlichkeiten	–9.895	–	–9.895
Reinvermögen	–859	–	–859
Anteiliges Reinvermögen		100 %	–859
Geschäfts- oder Firmenwert			14.012
Kaufpreis			11.731
Anschaffungsnebenkosten			1.422
Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs			13.153
Bisheriger Zahlungsmittelabfluss aus dem Erwerb			10.084

Die ZSH hat mit –228 T€ zum Quartalskonzernergebnis beigetragen. Wäre der Unternehmenserwerb zu Jahresbeginn erfolgt, hätten sich im Quartal ein Konzernergebnis von –1.047 T€ und Umsatzerlöse aus fortzuführenden Geschäftsbereichen für das erste Quartal von 122.259 T€ ergeben.

(5) Saisoneinflüsse auf die Geschäftstätigkeit

Die Finanzkrise und die sich daraus ergebenden Rezessionsängste bleiben die bestimmenden negativen Faktoren für die Nachfrage der Kunden nach qualifizierter Finanzberatung. Trotzdem erwartet der Konzern aufgrund des saisonalen Geschäftsverlaufs für das verbleibende Geschäftsjahr ein höheres Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen als im ersten Quartal.

(6) Umsatzerlöse

Alle Angaben in T€	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008
Altersvorsorge	62.886	87.451
Vermögensmanagement	17.165	20.475
Sachversicherung	15.229	15.580
Krankenversicherung	13.678	11.377
Finanzierung	1.952	3.045
Übrige Beratungsvergütungen	673	778
Provisionserlöse	111.582	138.707
Erlöse aus dem Zinsgeschäft	9.217	9.981
Gesamt	120.799	148.688

(7) Personalaufwand/Anzahl der Mitarbeiter

Der Personalaufwand stieg von 26.208 T€ auf 28.947 T€ im Wesentlichen bedingt durch allgemeine Gehaltssteigerungen, durch Personalaufbau sowie durch die Akquisitionen der ZSH GmbH & Co KG und der TPC-Group.

Zum 31. März 2009 weisen die operativen Segmente die folgenden Mitarbeiterzahlen auf:

	31.03.2009		31.03.2008	
		davon geringfügig Beschäftigte		davon geringfügig Beschäftigte
Finanzdienstleistungen	1.803	418	1.688	446
Feri	265	62	249	57
Holding	11	1	12	1
Gesamt	2.079	481	1.949	504

Der Anstieg der Mitarbeiterzahl im Segment Finanzdienstleistungen geht mit 61 Mitarbeitern auf den Erwerb der ZSH GmbH & Co KG zurück.

(8) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Alle Angaben in T€	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008
EDV-Kosten	11.307	10.032
Gebäudekosten	5.791	5.269
Prüfungs- und Beratungskosten	5.458	3.310
Schulung und Seminare	3.398	3.006
Kommunikationsbedarf	2.091	2.142
Bankbezogene Aufwendungen	1.881	2.114
Wertberichtigungen Forderungen	1.873	2.102
Werbemaßnahmen	1.638	1.733
Repräsentation/Bewirtung	1.438	1.375
Miete und Leasing	1.331	1.293
Aufwand Consultants/Geschäftsstellenleiter	635	628
Versicherungen	610	861
Bürobedarf	531	685
Reisekosten	464	438
Beiträge und Gebühren	459	419
PKW-Kosten	409	221
Aufwand Unternehmenskommunikation	407	387
Sonstige Personalkosten	373	422
Abgang immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen	228	60
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	29	152
Aktienbasierte Vergütung (Wandelschuldverschreibung)	–	206
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	2.303	1.874
Gesamt	42.654	38.728

Der Anstieg der EDV-Kosten ist im Wesentlichen auf höhere Rechenzentrums- und Beratungsaufwendungen im Zusammenhang mit einem erweiterten Leistungsspektrum sowie der Optimierung von Applikationen zurückzuführen. Die Prüfungs- und Beratungskosten enthalten einmalige Kosten, die im Rahmen der Beteiligung von Swiss Life anfielen. Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen Fremdleistungen, Reparaturen und Wartungskosten, Spenden, Kulanz sowie sonstige Steuern.

(9) Finanzergebnis

Alle Angaben in T€	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.285	1.365
Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten	-3.596	-9.333
Aufzinsung von Pensionsrückstellungen	-147	-144
Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen	0	-15
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.743	-9.492
Finanzergebnis	-1.458	-8.127

Der Anstieg der Zinserträge resultiert aus der Verzinsung von gestiegenen liquiden Mitteln. Der Rückgang der Zinsaufwendungen ist auf rückläufige Ausschüttungen an die anderen Gesellschafter der Feri Finance AG zurückzuführen, die sich auf 2.368 T€ belaufen (Vorjahr: 7.830 T€).

(10) Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft

Der Rückgang der Forderungen gegen Kreditinstitute von 605.580 T€ auf 508.894 T€ resultiert im Wesentlichen aus der Gewinnabführung der MLP Finanzdienstleistungen AG an die MLP AG.

(11) Finanzanlagen

Alle Angaben in T€	31.03.2009	31.12.2008
Zur Veräußerung verfügbar		
Gläubigerpapiere und Anteile an Investmentfonds	44.653	47.885
Beteiligungen	4.244	4.227
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Wertpapiere	26.355	22.828
Kredite und Forderungen	155.139	105.002
Gesamt	230.393	179.941

Der Anstieg der Finanzanlagen resultiert im Wesentlichen aus der Anlage der Mittel aus der Gewinnabführung der MLP Finanzdienstleistungen AG in Termianlagen.

(12) Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte/Andere Verbindlichkeiten

Durch das saisonal stärkere Jahresendgeschäft waren zum 31. Dezember 2008 hohe Forderungen gegen Versicherungsgesellschaften sowie hohe Verbindlichkeiten gegenüber Handelsvertretern auszuweisen, die im ersten Quartal 2009 ausgeglichen wurden. Im ersten Quartal 2009 wurden Forderungen bzw. Verbindlichkeiten saisonal bedingt in geringerem Umfang aufgebaut.

(13) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Der Bilanzposten umfasst zur Weiterveräußerung bestimmte Fondsanteile sowie die abgegebenen Geschäftsbereiche MLP Finanzdienstleistungen AG, Wien, Österreich, und die Niederlassung der MLP Finanzdienstleistungen AG in den Niederlanden.

(14) Eigenkapital**Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital setzt sich aus 107.861.141 (31. Dezember 2008: 107.861.141) Stückaktien der MLP AG zusammen. Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2009 sind keine neuen Stückaktien durch die Ausübung von Wandlungsrechten ausgegeben worden.

Dividende

Der ordentlichen Hauptversammlung am 16. Juni 2009 schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der MLP AG eine Dividende von 0,28 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2008 vor. Für das Geschäftsjahr 2007 hat die MLP AG im zweiten Quartal des Jahres 2008 eine Dividende in Höhe von 0,50 € je Aktie ausgeschüttet.

(15) Aufgegebene Geschäftsbereiche

Im Zuge der Konzentration auf den Kernmarkt Deutschland hat das Management im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2008 einen Plan für den Verkauf der MLP Finanzdienstleistungen AG, Wien, Österreich, beschlossen und mit der Durchführung des Plans aktiv begonnen. Aus dem gleichen Grund sucht MLP seit Februar 2009 nach einer neuen Eigentümerstruktur für die Niederlassung der MLP Finanzdienstleistungen AG in den Niederlanden. Die Aufwendungen und Erträge aus diesen und früheren aufgegebenen Geschäftsbereichen sind nachfolgend dargestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung der aufgegebenen Geschäftsbereiche

Alle Angaben in T€	1. Quartal 2009	1. Quartal 2008
Umsatzerlöse	1.848	2.342
Sonstige Erlöse	31	35
Gesamterlöse	1.880	2.377
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft	-842	-854
Personalaufwand	-1.359	-2.518
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	-3	-51
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.200	-839
Operatives Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	-1.525	-1.885
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	3
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1	0
Finanzergebnis	2	3
Operatives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	-1.523	-1.881
Ertragsteuern	-5	-1
Operatives Ergebnis	-1.528	-1.882
Ergebnis aus Veräußerung vor Ertragsteuern	-2	-80
Ertragsteuern	82	15
Ergebnis aus Veräußerung nach Ertragsteuern	79	-65
Gesamtergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	-1.449	-1.947
Ergebnis je Aktie in € aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		
unverwässert	-0,01	-0,02
verwässert	-0,01	-0,02

Die operativen Ergebnisse in 2008 und 2009 beinhalten ausschließlich die Aufwendungen und Erträge der ausländischen Tochtergesellschaft in Österreich und der Niederlassung in den Niederlanden.

(16) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Als Finanzmittelbestand werden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten zusammengefasst. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, jederzeit in Liquidität umwandelbare Finanzinvestitionen, die nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

Alle Angaben in T€	31.03.2009	31.03.2008
Zahlungsmittel	33.126	80.370
Zahlungsmittel, in den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	1.287	–
Verfügungsbeschränkungen	–	–17
Sonstige Kapitalanlagen < 3 Monate	100.000	20.068
Täglich fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–1.886	–13
Finanzmittelbestand	132.527	100.408

Die Forderungen der MLP Finanzdienstleistungen AG gegen Kreditinstitute werden nicht in den Finanzmittelbestand einbezogen, da diese der laufenden Geschäftstätigkeit des Geschäftsfelds Bank (vormals MLP Bank AG) zuzurechnen sind.

Der operative Cashflow ist im Wesentlichen beeinflusst durch die Zahlung der Ergebnisabführung der MLP Finanzdienstleistungen AG an die MLP AG in Höhe von 46.750 T€ (Vorjahr 87.481 T€).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist im laufenden Geschäftsjahr im Wesentlichen beeinflusst durch fällig gewordene Termingelder, die mit einer Restlaufzeit von über drei Monaten angelegt waren.

(17) Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Das operative Segment Finanzdienstleistungen wurde im Geschäftsjahr 2009 um die zum 4. Februar 2009 erworbene ZSH GmbH & Co KG erweitert. Daneben wurden die Aufwendungen und Erträge der Niederlassung der MLP Finanzdienstleistungen AG in den Niederlanden in die aufgegebenen Geschäftsbereiche umgegliedert. Die Veränderung des Segmentvermögens ist beeinflusst durch den Erwerb der ZSH GmbH & Co KG und durch die Gewinnabführung der MLP Finanzdienstleistungen AG.

Darüber hinaus ergaben sich keine Änderungen im Vergleich zum Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2008.

(18) Eventualforderungen und -verbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Bei den Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen haben sich keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2008 ergeben.

(19) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Vergleich zum 31. Dezember 2008 haben sich keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

(20) Ereignisse nach dem Stichtag

Nach dem Bilanzstichtag ergaben sich keine nennenswerten Ereignisse mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MLP-Konzerns.

Wiesloch, 12. Mai 2009

MLP AG

Der Vorstand

Dr. Uwe Schroeder-Wildberg Gerhard Frieg Muhyddin Suleiman Ralf Schmid

Organe der MLP AG

Vorstand

Dr. Uwe Schroeder-Wildberg
(Vorsitzender,
bestellt bis 31. Dezember 2012)

Gerhard Frieg
(Produktmanagement und -einkauf,
bestellt bis 18. Mai 2012)

Muhyddin Suleiman
(Vertrieb und Marketing,
bestellt bis 3. September 2012)

Ralf Schmid
(Chief Operating Officer,
Mitglied des Vorstands der MLP AG seit
1. März 2009, bestellt bis 31. September 2012)

Aufsichtsrat

Dr. Peter Lütke-Bornefeld
(Vorsitzender)

Dr. h. c. Manfred Lautenschläger
(Stellv. Vorsitzender)

Dr. Claus-Michael Dill

Johannes Maret

Maria Bähr
(Arbeitnehmervertreterin)

Norbert Kohler
(Arbeitnehmervertreter)

Finanzkalender 2009

13. Mai	Ergebnisse zum 1. Quartal 2009	
26. Mai	Equinet European Small and Midcap Conference	London
16. Juni	Hauptversammlung 2009	Mannheim
17.–18. Juni	Roadshow, Europa	
24.–25. Juni	Roadshow, Skandinavien	
01.–02. Juli	Roadshow, Europa	
20. Juli–12. August	Quiet Period*	
12. August	Ergebnisse zum 2. Quartal 2009	
19.–20. August	Roadshow, Europa	
15.–17. September	Roadshow, USA	
24. September	HVB UniCredit German Conference	München
19. Oktober–11. November	Quiet Period*	
11. November	Ergebnisse zum 3. Quartal 2009	
18.–19. November	Roadshow, Europa	
02.–03. Dezember	Roadshow, Europa	

* Während dieses Zeitraums – unmittelbar vor den Quartalergebnissen – kommuniziert MLP nur eingeschränkt mit dem Kapitalmarkt.

Kontakt

Investor Relations

Telefon +49 (0) 6222 • 308 • 8320

Telefax +49 (0) 6222 • 308 • 1131

investorrelations@mlp.de

Public Relations

Telefon +49 (0) 6222 • 308 • 8310

Telefax +49 (0) 6222 • 308 • 1131

publicrelations@mlp.de

VORAUSSCHAUENDE AUSSAGEN

Diese Unterlagen enthalten unter anderem gewisse vorausschauende Aussagen und Informationen über zukünftige Entwicklungen, die auf Überzeugungen des Vorstands der MLP AG sowie auf Annahmen und Informationen beruhen, die der MLP AG gegenwärtig zur Verfügung stehen. Worte wie „erwarten“, „einschätzen“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „planen“, „sollten“, „könnten“ und „projizieren“ sowie ähnliche Begriffe in Bezug auf das Unternehmen sollen solche vorausschauenden Aussagen anzeigen, die insoweit gewissen Unsicherheitsfaktoren unterworfen sind.

Viele Faktoren können dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse des MLP-Konzerns sich wesentlich von den Zukunftsprognosen unterscheiden, die in solchen vorausschauenden Aussagen getroffen wurden.

Die MLP AG übernimmt keine Verpflichtung gegenüber der Öffentlichkeit, vorausschauende Aussagen zu aktualisieren oder zu korrigieren. Sämtliche vorausschauenden Aussagen unterliegen unterschiedlichen Risiken und Unsicherheiten, durch die die tatsächlichen Ergebnisse zahlenmäßig von den Erwartungen abweichen können. Die vorausschauenden Aussagen geben die Sicht zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie gemacht wurden.

MLP AG

Alte Heerstraße 40

69168 Wiesloch

Telefon +49 (0) 6222 · 308 · 0

Telefax +49 (0) 6222 · 308 · 9000

www.mlp-ag.de